

Der «Chor 38» unter der Leitung von Marei Bollinger lädt zum musikalischen Stadtrundgang durch die Höfe der Schaffhauser Altstadt

# Anwohner sollen Höfe als Begegnungsräume entdecken

**SCHAFFHAUSEN.** Nach dem Zürcher Vorbild findet heute Donnerstag abend der 1. Schaffhauser Hofgesang statt. Die rund 30 Frauen vom «Chor 38» führen das Publikum durch verschiedene Höfe der Altstadt. «Wir feiern die freundlichen Höfe und küssen die leblosen wach», so das Ziel des Abends.

VON JUDITH KLINGENBERG

«Ein richtiger Spazierhof», schwärmt Marei Bollinger, Leiterin des «Chors 38», «lauschig, verwinkelt, mit zahlreichen Ecken auch zum Verweilen.» Der weitläufige und liebevoll gestaltete Hof des Altersheims Kirchhofplatz ist ein Bijou. Das Gegenstück dazu findet sich in der Fortsetzung Richtung Pfarrhofgasse, jener Hof dient, wie zahlreiche andere, lediglich als Parkplatz. «Ein hässlicher Hof» sagt Marei Bollinger, «ein Ort, den man nicht gerne passiert, wo man sich erst recht nicht aufhalten möchte, ein Unort.»

**Vor vier Jahren Gastchor in Zürich**

Die Chorleiterin kennt sich aus mit Höfen. Und entdeckt immer wieder neue in der Schaffhauser Altstadt. Einige davon wird sie heute Donnerstag abend mit den Chorfrauen aufsuchen, um je ein Ständchen zu geben. «Wir feiern die freundlichen Höfe und küssen die leblosen wach», lautet das Motto des Abends. Die Idee dazu stammt aus der Limmatstadt. Auf Initiative des Zürcher Hofgesangsvereins

und seines Präsidenten Andreas Diethelm wurde vor vier Jahren ein soziokulturelles Projekt ins Leben gerufen: Während dreier Wochen sollten attraktive und hässliche Höfe, Innenhöfe und Hinterhöfe der Stadt Zürich von verschiedenen Chören der Region besungen werden – mit dem Ziel, die Nutzungsweise der Höfe wieder ins Bewusstsein zu bringen. Denn wo ein Hof Lebensraum statt Parkplatz ist, profitieren die Nachbarschaftsbeziehungen. «Damals reisten wir als einziger ausserkantonaler Chor nach Zürich und sangen

uns einen verregneten Abend lang durch diverse Zürcher Höfe», erinnert sich Marei Bollinger.

**Zürcher Idee zieht Kreise**

Inzwischen sind der zweite Zürcher Hofgesang (2008) und der erste Berner Hofgesang (2009) über die Bühne gegangen. Und während heuer in Zürich seit Anfang Mai schon die dritte Ausgabe bestritten wird, findet heute abend in der Munotstadt die Premiere statt. «Wir machen einen kleinen Anfang», sagt Bollinger.

«Wir starten mit einem Hofgesangsabend.» Geplant sind drei Rundgänge durch insgesamt neun Höfe, darunter nebst dem Hof des Altersheims Kirchhofplatz der Gefängnishof und ein privater Hof in der Neustadt. Das Publikum kann ab 18.15 Uhr im Stundentakt dazu stossen (siehe Kasten).

**Vom Jodel bis zum Chorlied**

Musikalisch erwartet das Publikum ein breites Repertoire. «Vom Jodel bis zum klassischen Chorlied», verrät Bollinger.

«Wir hoffen, mit unseren Auftritten möglichst viele Anwohner in den Hof hinunterzulocken mit dem Ziel, dass sie diesen als Lebens- und Begegnungsraum entdecken.» Für die Altstadtbewohner sei der Lebensraum ausserhalb der Wohnung nämlich beschränkt. «Tagsüber müssen sie die Gassen und Plätze mit Touristen und Einkaufenden teilen, nachts mit Herden von Jugendlichen», sagt sie. «Darum bleiben viele Altstadtbewohner lieber in ihrer Wohnung.»

Der heutige Hofgesangsabend mit dem «Chor 38» könnte laut Bollinger die Initialzündung sein zu Folgeveranstaltungen in den kommenden Jahren. «Wer weiss, vielleicht wird aus dem kleinen Anfang künftig ein gross angelegtes lustvolles Happening für verschiedene Schaffhauser Chorformationen, ähnlich wie in Zürich?», sinniert sie. In Zürich sind dieses Jahr Dutzende von Chören mit über 2000 Sängerinnen und Sängern während eines ganzen Monats unterwegs.

**Drei Treffpunkte**

Der dreiteilige musikalische Stadtrundgang mit dem «Chor 38» zu schönen und hässlichen Höfen der Schaffhauser Altstadt startet heute Donnerstag abend um 18.15 Uhr im Restaurant Fass an der Webergasse. Danach bestehen zwei weitere Möglichkeiten, dazuzustossen: Um 19.15 Uhr neben der Chrüter-Drogerie Egger in der Unterstadt und um 20.15 Uhr an der Ecke Rebleutgang/Herrenacker. Die Treffpunkte werden bei jeder Witterung angepeilt, der Anlass wird aber möglicherweise den Wetterverhältnissen angepasst.



Nebst dem idyllischen Hof des Altersheims Kirchhofplatz wird Marei Bollinger mit ihren Chorfrauen weitere Höfe besingen, um darauf hinzuweisen, wo vorhandene oder eben nicht vorhandene Lebensqualität versteckt liegt.

Foto: Judith Klingenberg